Ausgabe A

Ohne Beilage: „Bestellzettel"

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 81 Leipzig, Sonnabend den 5. April 1941 108. Jahrgang

Zeichnungen im Kampf gegen England

Zu A. Paul Webers „Britischen Bildern"

Worin beruht die Leistung des Zeichners? In dem scharfen Blick für die Zeichen der englischen Herrschsucht und Raubgier, in der Fähigkeit, diese zu überzeugenden Sinnbildern zu formen und diesen Sinnbildern einen visionären Realismus zu geben, der zugleich erschüttert und anklagt. Es ist keine Spur von Sentimentalität in Webers Zeichnungen, sondern eine unerbittlich harte Anklage. Der Zeichner hat in seinen Zeichnungen alle Anklagen in Gestalten verdichtet, die die Staatsmänner und Dichter seit Jahrhunderten gegen England schleudern, Anklagen, die jetzt zu einem furchtbaren Strafgericht der Geschichte werden. Der scharfen Anklage der Geschichte hat der Zeichner gleichsam Ausdruck verliehen. Seine peitschende Phantasie schreckt nicht davor zurück, die Wirklichkeit in ihrer ganzen Furchtbarkeit, die Heuchelei in ihrer Erbärmlichkeit, die Brutalität in ihrer schaurigen Nacktheit und die Selbstgerechtigkeit in ihrer aufgeblasenen Hohlheit darzustellen. Weber ist ein Realist, ein Realist mit einem visionären Blick. Er geht stets bis an die Grenze des Ertragbaren. An dieser Grenze bändigt er das Schaurige zur Anklage. Er holt seine Wirkungen aus den inneren oder äußeren Gegensätzen. Er steigert diese Gegensätze bis zu ihrem dramatischen Höhepunkt, bis er die englische Wirklichkeit in ihrer ganzen kümmerlichen Großspurigkeit bloßlegen kann. Die Wirkung seiner politischen Zeichnungen hat ihre Ursache aber nicht nur in der spannkräftigen Mischung aus Realismus und Vision, sondern auch in der Fähigkeit, Gestalten zu schaffen, die Eigenschaften oder Situationen verkörpern, Gestalten, die aus den Eindrücken der Wirklichkeit und aus visionärer Schau zusammen entstanden sind und die aus dieser schöpferischen Verbindung von einem scharfen politischen Verstand mitten ins Ziel gelenkt werden. Die Gestalten beherrschen stets durch ihre Größe das Bild. Sie reißen die Aufmerksamkeit des Beschauers sofort an sich. Der Zeichner hat außerdem einen wachen Sinn für die dramatische Situation. Er arbeitet mit starken Lichtgegensätzen und erzielt dadurch große Spannungen im Schwarz-Weiß der Zeichnung, die durch eine temperamentvolle Strichtechnik eine männliche Härte bekommt.

Der Künstler hat die Aufgaben der politischen Karikatur oft in unübertrefflicher Weise erfüllt. Wir haben heute auf dem Gebiete der politischen Karikatur in Deutschland nichts, das wir dieser scharfen peitschenden Phantasie an die Seite stellen könnten. Und auch das Ausland hat keine gleich zupackende und phantasievolle Begabung, wie sie A. Paul Weber darstellt. Er steht im Weltrang neben Daumier und Doré und erreicht manchmal fast die unheimliche Eindringlichkeit Goyas.

Diese Zeichnungen sind durch ihren rücksichtslosen Realismus, durch ihre visionäre Bildkraft, durch ihre sicher gemeisterte Technik überzeugende Anklagen in unserem Kampf gegen das plutokratische England.

Dr. Wilhelm Westecker in „Die Kunst im Deutschen Reich" über

A. PAUL WEBER

BRITISCHE BILDER

45 POLITISCHE ZEICHNUNGEN

Großes Buchformat 38 × 46,5 cm, 60 Seiten, Kupfertiefdruck von F. Bruckmann, München, auf Bütten der Hahnemühle. Halbleinenbd. RM 30.–

VORZUGSAUSGABE:

100 Exempl. wurden in Halbleder von Johannes Gerbers, Hamburg, handgebunden und jedem eine Originalskizze beigegeben. RM 100.–

Z

NIBELUNGEN-VERLAG · BERLIN-LEIPZIG